Die Demokratie Landschaft
online
TIROL
29. Juni 2021 Nr. 61

LANDTAG, POLITIK UND WIR

TIROLER LANDTAG

„Wenn man sich zum Thema Landtag auskennt, kann man eine bessere Wahlentscheidung treffen.“

Wer beschließt die Gesetze in Tirol?

Im folgenen Text wird erklärt, wie ein Landtag funktioniert und wie er aufgebaut ist.

Welche Aufgaben hat der Landtag?

Im Landtag werden Gesetze beschlossen, die Landesgesetze. Unser Interviewgast, der Landtagsabgeordnete Benedikt Lentsch, hat uns erzählt, dass sich der Landtag sieben Mal im Jahr zu Landtagssitzungen trifft, die normalerweise an zwei Tagen meist von 9:00 bis 20:00 Uhr dauern. Der Landeshauptmann/die Landeshauptfrau und die anderen Mitglieder der Landesregierung werden von den Abgeordneten des Tiroler Landtags gewählt. Mit dem Landesbudget wird festgelegt, wie viel Geld dem Bundesland zur Verfügung steht und wofür dies verwendet werden darf. In den Bundesländern wird das Budget von den Landtagen beschlossen. Das Budget für gesamte Republik wird vom Nationalrat beschlossen. Des Weiteren gibt es Gemeindebudgets.
Eine weitere Aufgabe des Landtags ist, die Regierung oder einzelne Mitglieder der Regierung, zu kontrollieren. Zudem achtet der Landtag auf Handlungen der Landesverwaltung. Mit dem Landesrechnungshof, einem Organ des Landtags, wird auch kontrolliert, ob die Gelder richtig und sparsam verwendet werden.

Wie entsteht ein Landesgesetz?

Ein Gesetzesantrag muss von mindestens vier Abgeordneten, einem Klub, einem Ausschuss, durch eine Vorlage der Landesregierung oder durch ein Volksbegehren eingebracht werden. Des Weiteren muss vorab in Ausschüssen über den Gesetzesantrag beraten werden. Hier hat uns unser Gast erzählt, dass sich ein Ausschuss zwei Wochen vor einer Landtagsitzung für drei Tage trifft, um ein anstehendes Gesetz vorzubereiten und zu beraten. Dann wird bei der Sitzung im Plenum des Landtags über das Gesetz abgestimmt. Ein Landesgesetz wird von mehr als der Hälfte der Abgeordneten – der einfachen Mehrheit – der Stimmen beschlossen. Ein Landesverfassungsgesetz braucht die Anwesenheit von zwei Drittel der Mitglieder des

Der Landtag

Ein Landtag ist ein Landesparlament. Dort sitzen Abgeordnete, die Gesetze für ein Bundesland beschließen und aktuelle Themen besprechen.

Abgeordnete zum Landtag

Alle fünf Jahre (in Oberösterreich alle sechs) werden die Landtagsabgeordneten von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt. Sie gehören verschiedenen Parteien an und vertreten die Meinung der Menschen ihres Landes.

Abgeordnete halten in den Sitzungen des Tiroler Landtags Reden

Landtages und die Mehrheit von mindestens zwei Drittel der abgegebenen Stimmen, um beschlossen zu werden. Das Gesetz wird dann von der Landtagspräsidentin/dem Landtagspräsidenten und von der Landeshauptfrau/dem Landeshauptmann bestätigt. Es darf der Landesverfassung nicht widersprechen. Landesgesetze treten mit dem Ablauf des Tages ihrer Kundmachung im Landesgesetzblatt in Kraft.

Wir finden es wichtig, über diese Dinge Bescheid zu wissen, weil wir auch bald wählen dürfen. Dann kennen wir uns besser aus, wenn wir Nachrichten sehen und wir können so auch besser mitbestimmen.

„Wenn man aufmerksam ist, kann man die Probleme erkennen. Ab dann kann man was ändern. Wir können das!“

Politik? Das kann ich auch!

Politik – was hat das mit mir zu tun? Politik begegnet uns jeden Tag. Regeln und Gesetze werden bestimmt bzw. wird darüber abgestimmt. Wir wählen Parteien, die idealerweise unsere Interessen vertreten. Die Abgeordneten, die der Partei angehören, vertreten diese Meinung dann nach außen.
Informationen zu Parteien kann man aus verschiedenen Medien beziehen. Wichtig dabei ist, dass man mehrere verschiedene Medien konsumiert, um sich eine unabhängige Meinung zu bilden.

Welche verschiedenen Personen spielen im politischen Handeln eine wichtige Rolle?

- Politikerinnen und Politiker: Sie sind zuständig für die Vertretung der Bevölkerung, von der sie auch gewählt werden und beschließen als Abgeordnete Gesetze, indem sie ihre Stimme einsetzen.
- Bürgerinnen und Bürger: Es gibt mehrere Möglichkeiten sich als Bürgerin oder Bürger politisch zu beteiligen, zum Beispiel durch die Teilnahme an Wahlen, Petitionen, Volksabstimmungen oder Volksbegehren.
- Wir ALLE(!): Jede und jeder kann politisch handeln, indem man seine Meinung nach außen trägt, beispielsweise im Netz oder bei Demonstrationen. Das können auch Personen machen, die nicht wahlberechtigt sind. Als Beispiel handeln wir auch politisch, wenn wir regionale Produkte einkaufen – so wird die heimische Wirtschaft unterstützt. Wenn man gegen billige Massentierhaltung ist, zeigt man persönliche Prinzipien, wenn man die Eier aus Freilandhaltung beim Bauern nebenan kauft.

Die unterschiedlichen Ebenen des Staates

Verschiedene politische Ebenen sind nötig, damit Strukturen besser funktionieren, die Verwaltung wesentlich unkomplizierter wird und lokale Probleme perfekt geregelt werden können.

Was heißt Bund?
Der Bund ist für den ganzen Staat, also ganz Österreich zuständig. Der Bund besteht aus neun Bundesländern. Die Verfassung bestimmt ganz genau, was die Bun-

Politisches Handeln

Sich zu informieren, nachzudenken und Entscheidungen zu treffen, sind der Grundstein für politisches Handeln.

Wahl

Das ganze Volk stimmt für die Vertreterinnen und Vertreter der eigenen Interessen. Diese lassen dann deren Interessen beim Beschließen von Gesetzen einfließen.

desregierung umsetzen darf und was nicht. Eine der Hauptaufgaben ist die Verwaltung des Staatsbudgets (Einnahmen und Ausgaben des Staates).

Was heißt Land?
Das Land bestimmt beispielsweise über die Auflagen und Regelungen hinsichtlich der Jagd, Fischerei, Naturschutz, Fremdenverkehr oder Jugendschutz. Die Tiroler Landesregierung, regiert innerhalb des Bundeslandes Tirol. Es gibt neun Landesregierungen in Österreich, die für die jeweiligen Bundesländer zuständig sind. Was auf Bundesebene der Nationalrat ist, ist auf Landesebene der Landtag.

Was heißt Gemeinde?
Die kleinste Einheit stellen die Gemeinden dar. Hier kann man sehr gut auf lokale Bedürfnisse eingehen. Die Bürgermeisterin/der Bürgermeister steht an der Spitze der Gemeindeverwaltung. In Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat werden z.B. Baubewilligungen und Verordnungen genehmigt.

Das Interview

Wir führten ein Gespräch mit dem Tiroler Landtagsabgeordneten Benedikt Lentsch.
Zuerst beschäftigten wir uns mit seinem Werdegang. Politik betreibt er hauptberuflich, lediglich ehrenamtlich engagiert er sich nebenbei noch. Die ersten Schritte in die Politik machte er bei einem Politikwissenschaftsstudium in Wien. Herr Lentsch hat auch Europäische und Internationale Politik in Innsbruck studiert. Mehrere Praktika wurden von ihm absolviert, außerdem war er parlamentarischer Mitarbeiter einer EU-Abgeordneten. Er mag seinen Beruf relativ gerne, obwohl er sehr zeitaufwendig ist. Als Hauptgrund nannte er, dass er die Gesellschaft gestalten möchte, wobei der Bildungsbereich auch eine zentrale Rolle spielt.

Uns wurde empfohlen uns zu engagieren, durch direkte Mails an Abgeordnete, durch Engagement an der eigenen Schule oder beim Schülerinnen- und Schülerparlament.

Umweltschutz ist uns ein großes Anliegen. Die Mülltrennung ist für uns aber nur ein Anfang. Wir haben viele Ideen, wie wir etwas für die Umwelt tun können. Unsere Ideen können wir auf verschiedene Weise in die Gesellschaft einbringen. Das ist Politik!

„Wir finden es wichtig, dass wir bei politischen Entscheidungen mitbestimmen können.“

Demokratie - was ist das?

In einer Demokratie gibt es Wahlen. Die österreichischen Bürgerinnen und Bürger können folgende Ämter und Institutionen Wählen:

- Bundespräsidentin/Bundespräsident
- Nationalrat
- Landtag
- Gemeinderäte
- österreichische Mitglieder des Europäischen Parlaments

In Österreich wählt man meist Parteien. Für bestimmte Ämter wählt man aber eine Person direkt (Bundespräsidentin/Bundepräsident und Bürgermeisterin/Bürgermeister). Ein aktives Wahlrecht bedeutet, dass man jemanden wählen darf. Passives Wahlrecht heißt, dass man gewählt werden kann, da man sich selbst als Kandidatin/der Kandidat aufstellen hat lassen. Um an einer Wahl teilnehmen zu können, muss man mindestens 16 jahre alt sein und die österreichische Staatsbürgerschaft haben. Die wählbaren Kandidatinnen und Kandidaten müssen mindestens 18 Jahre alt sein, außer bei der Bundespräsidentenwahl – da ist das passive Wahlalter 35 Jahre.
Bei den österreichischen Wahlen müssen die Wahlgrundsätze eingehalten werden. Diese sind z.B.:

1. Jede Stimme zählt gleich viel.
2. Niemand darf gezwungen werden eine bestimmte Partei oder jemand Bestimmten zu wählen.
3. Jede/jeder darf ihre/seine Stimme geheim abgeben und niemand darf dabei zusehen oder den Stimmzettel kontrollieren.

Zusätzlich zu den Wahlen gibt es auch Instrumente der sogenannten direkten Demokratie. Direkte Demokratie ist die Bezeichnung für ein politisches System, in dem die stimmberechtigte Bevölkerung unmittelbar über politische Sachfragen abstimmt
Diese Instrumente sind:

1. Volksabstimmung
2. Volksbegehren
3. Volksbefragung
4. Petition

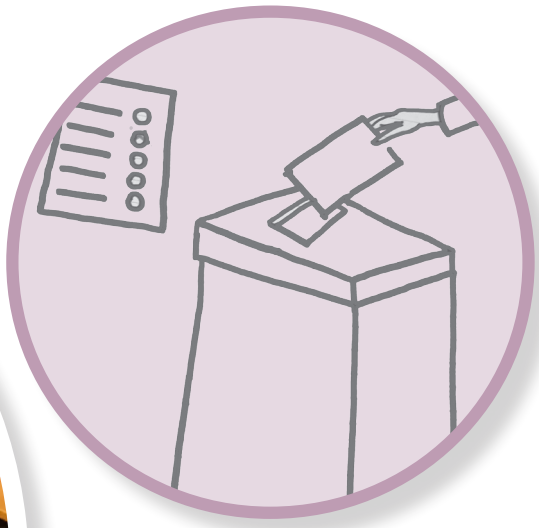
Wir haben zu diesem Thema dem Landtagsabgeordneten Benedikt Lentsch Fragen gestellt und dabei einiges herausgefunden. Um die Demokratie zu schützen, können wir an Wahlen teilnehmen. Wichtig ist außerdem, dass die Parteien in der Verfassung verankert sind.
Wir haben im Interview auch erfahren, dass es für uns Jugendliche verschiedene Wege gibt, in der Politik mitzuwirken. Sobald

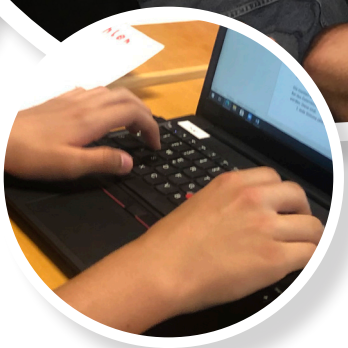
Repräsentative Demokratie

Das bedeutet, dass wir Vertreterinnen und Vertreter wählen, die Entscheidungen treffen. Diese schließen sich zu Parteien zusammen.

Meinungsfreiheit

Das heißt, dass man die Meinung frei sagen und öffentlich diskutieren kann. Es gibt aber auch Grenzen der Meinungsfreiheit.





man wahlberechtigt ist, führt natürlich der einfachste Weg über die Wahlen. Sollte ein konkretes Anliegen bestehen, können Abgeordnete auch direkt z.B. per Mail kontaktiert werden. Außerdem besteht die Möglichkeit einer Petition oder bei Demonstrationen Interessen zu zeigen.

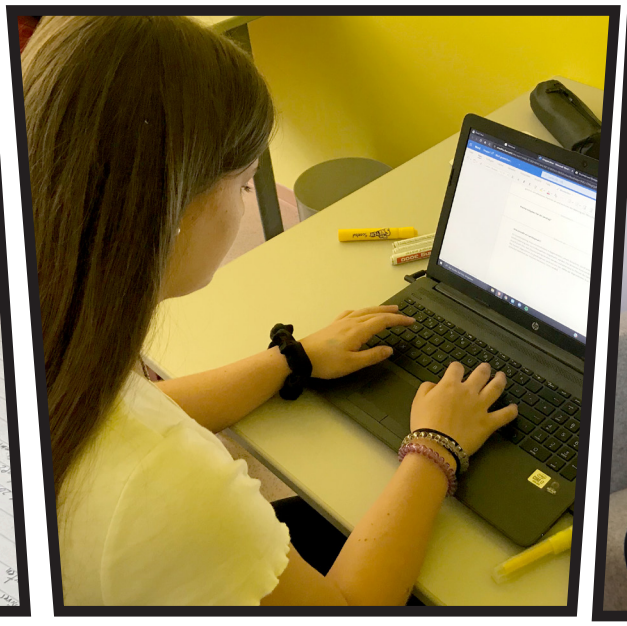
Herr Lentsch hat uns auch etwas über die Aufgaben einer Partei erzählt. Eine davon ist es, für aktuelle Probleme Lösungen zu finden, um bessere Rahmenbedingungen im Land zu schaffen.

Wir wollten auch wissen, wie wir uns auf unsere erste Wahl vorbereiten können. Dazu haben wir Folgendes gehört: Wir sollten uns mit den Eltern austauschen und uns über verschiedene Medien informieren. Weiters können wir uns Parteiprogramme anschauen.

Um eine Wahl durchzuführen braucht es lange Vorbereitungen – auch seitens der Parteien. Es gibt einen Wahlkampf, das Parteiprogramm wird aktualisiert und eine Liste der Kandidatinnen und Kandidaten beschlossen. Der Intensivwahlkampf beginnt sechs Wochen vor der Wahl. Dann werden Plakate aufgestellt, Flyer verteilt und die Politikerinnen und Politiker sind viel im Land unterwegs zum Beispiel für Interviews und Podiumsdiskussionen. Uns ist jetzt auch klar, dass viele Gründe für eine Teilnahme an einer Wahl sprechen, wie z.B. um mitbestimmen zu können.

Zum Schluss wollten wir noch wissen, was es für Herrn Lentsch bedeutet, in einer Demokratie zu leben. Er hat gemeint, dass sie wichtig ist, weil Meinungs- und Pressefreiheit herrscht, es Schutz für Minderheiten gibt und die Entscheidungsfindungen demokratisch sind.

Die Demokratie Landschaft



IMPRESSUM

Konzept, medien- und politikdidaktische Betreuung und Umsetzung:

Agentur Müllers Freunde GmbH
1070 Wien • Gutenberggasse 1
www.muellersfreunde.at

MÜLLERS FREUNDE

Die wiedergebenen Inhalte dieser Zeitung geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder.

5A, BRG Imst
Meranerstr. 13, 6460 Imst

in Kooperation mit dem Tiroler Landtag

TIROLER LANDTAG